

*Wenn im März noch  
viel Winde wehn, wird's  
im Maien warm und  
schön.*

## Dorfgespräch



Foto: Iris Maurer

Neujahrsempfang - Seite 4-5  
Lesung mit Manuel Andrack - Seite 16-17  
Musikclownerie mit Josefine Dibbelabbes - Seite 18-19

März - April  
2019

# Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen unsere Hauszeitschrift für die Monate März und April 2019 vorzustellen.

Der Fasching steht Ende Februar / Anfang März im Vordergrund, ob im Festsaal, auf den Wohnbereichen oder in den Bewohnerzimmern. Gute Laune durch Gesang, Witze und Humor sind gegenwärtig.

Danach kommt die „Fastenzeit“, in der man auch mal gern inne hält und vielleicht mit einem Gebet sich in unserer Kapelle eine kleine Auszeit nimmt.

Unsere soziale Betreuung wird ab dem 01.03.2019 im Rahmen neuer Betreuungszeiten individueller auf unsere Bewohner eingehen - sowohl in Einzeltherapien als auch in Gruppentherapien.

Unsere Auszubildenden haben im letzten Jahr durch die eingereichten Bilder beim Foto Wettbewerb „Gesichter der Pflege“ beim Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie den ersten und dritten Preis erhalten. Dies bedeutet, dass die Gesichter unserer Auszubildenden auf dem diesjährigen Plakat für den „Monat der Pflege“ zu sehen sind!

Im Rahmen der Qualitätsprüfungen in vollstationären Einrichtungen wird es ab dem 01.11.2019 ein neues Prüfverfahren geben, bei dem auch die Transparenz der tatsächlich erbrachten Leistung in jedem Pflegeheim bewertet werden soll.

Die tristen Monate mit der langen Dunkelheit gehen zu Ende und in der Natur beginnen die Pflanzen zu sprießen und auszuschlagen.

Somit wünsche ich Ihnen allen nun bei strahlendem Sonnenschein das Frühjahrserwachen in unserem Park zu genießen.

Ihr Einrichtungsleiter

*Patrick Steuer*

# Besuch der Sternsinger

Die Sternsinger, die alljährlich nach Weihnachten bis zum Fest der Erscheinung des Herrn am 06. Januar durch die Gemeinde ziehen, machten auch in unserer Einrichtung Station.

Die Gruppe von Jungen und Mädchen, die als heilige drei Könige verkleidet von Haus zu Haus gehen und für wohltätige Zwecke Geld sammeln, besuchten alle Wohnbereiche.

Unsere Bewohner und Bewohnerinnen waren ganz angetan vom Besuch der Sternsinger, die mit ihren Lied- und Gedichtvorträgen ihren Besuch zu einem besonderen Ereignis machten.

Im Anschluss an ihren Rundgang brachten die Jungen und Mädchen am Eingang die traditionelle Segensbitte C+M+B an.



# Neujahrsempfang



Am 10. Januar hatte Einrichtungsleiter Patrick Steuer alle Bewohner und Bewohnerinnen recht herzlich zum diesjährigen Neujahrsempfang eingeladen. Viele Senioren waren der Einladung gefolgt und wurden mit einem Glas Sekt vor dem großen Festsaal begrüßt. Patrick Steuer lies es sich nicht nehmen, mit jedem einzelnen auf das neue Jahr anzustoßen.

In seiner anschließenden Rede begrüßte er auch die Vertreter der Stadt Püttlingen und lies das alte Jahr noch einmal Revue passieren. Dabei erwähnte er u.a. die Vielzahl an tollen Veranstaltungen, die durchgeführt wurden und

vergaß dabei nicht, das große Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hervor zu heben. Auch die Einführung des neuen Dokumentationsystems, das in den ersten Monaten des alten Jahres dem Personal einiges abverlangte, lies er nicht unerwähnt.



# Neujahrsempfang

Der neue Vorsitzende des Heimbeirates, Martin Kutsch, nutzte die Gelegenheit des Neujahrsempfanges um sich kurz vorzustellen und betonte, stets ein offenes Ohr für die Belange der Bewohner und Bewohnerinnen zu haben. Auch Bürgermeister Martin Speicher und der Seniorenbeauftragte der Stadt Püttlingen Ernst Schmitt, richteten



danach noch einige Begrüßungsworte an die Gäste.

Waltraud Bär, die bereits schon mehrere Veranstaltungen des Seniorenhauses ehrenamtlich musikalisch untermalte, erfreute die Anwesenden mit einigen Klavierstücken.

Im Anschluss an den offiziellen Teil verwöhnte die haus-eigene Küche die Gäste mit einem leckeren Menü. Ein Jahresrückblick in Bildern rief unterdessen noch einmal die zahlreichen Veranstaltungen des Jahres 2018 in Erinnerung.



## Verabschiedung



**Isabella Knorr**, Köchin in unserer hauseigenen Küche, ist am 15. Januar nach neunjähriger Betriebszugehörigkeit aus unserer Einrichtung ausgeschieden.

Zur Verabschiedung hatte Einrichtungsleiter Patrick Steuer zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Er bedankte sich bei Isabella Knorr für ihr langjähriges Engagement zum Wohle unserer Bewohner und Bewohnerinnen und überreichte ihr als kleines Dankeschön einen Strauß Blumen. Wir wünschen Frau Knorr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

## Prüfung erfolgreich bestanden

**Rebekka Schmitt-Hill**, langjährige Mitarbeiterin und Wohnbereichsleiterin absolvierte in 23-monatiger Ausbildung eine berufsintegrierte Weiterbildung zur „Leitung einer Pflege- oder Funktionseinheit in Einrichtungen des Gesundheitswesens und in der Altenpflege“.

Die Lerninhalte umfassten die Themen Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Gesundheits- und Pflegewissenschaften und Recht. Außerdem schrieb sie noch eine Projektarbeit und befasste sich hierbei mit dem Thema „Entwicklungsgespräch“. In insgesamt 600 Stunden eignete sie sich dabei ein umfassendes Wissen an, dass sie nun berechtigt, z.B. die Funktion einer Pflegedienstleitung auszuüben.



Die lernintensive Zeit hatte für Rebekka Schmitt-Hill im Januar ein Ende. Erfolgreich und sogar als Kursbeste absolvierte sie in Trier ihre Prüfung. Stolz nahm sie die Glückwünsche von Einrichtungsleiter Patrick Steuer und ihren Kolleginnen entgegen.

# Kaffeenachmittag der „Geburtstagskinder“

Geburtstage sind ja immer ein besonderer Tag im Leben eines Menschen. Üblicherweise feiert man diesen Ehrentag entweder im Kreise der Familie oder mit Freunden.

Diese Tradition begehen wir natürlich auch mit unseren Bewohnern und Bewohnerinnen und laden die „Geburtstagskinder“ zu einem gemeinsamen Kaffeenachmittag ein. Hierbei darf natürlich auch eine Geburtstagstorte nicht fehlen, die mit viel Liebe in unserer hauseigenen Küche gebacken und verziert wurde.



Die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung hatten die Tische wunderschön eingedeckt und sogar eine leckere Früchte-Bowle zubereitet.

Nach dem Singen des Geburtstagsständchens wurde die Torte angeschnitten und gemeinsam auf das Wiegenfest angestoßen.



# Veranstungshinweise



[l-vista\\_pixelio.de](http://l-vista_pixelio.de)

**21. März 2019**

Angehörigenabend um 17.30 Uhr



[Timo Klostermeier\\_pixelio.de](http://Timo_Klostermeier_pixelio.de)

**22. März 2019**

Konzert (Klavier und Bratsche) von Studierenden der Hochschule für Musik Saar um 15.30 Uhr



[Helene Souza\\_pixelio.de](http://Helene_Souza_pixelio.de)

**31. März 2019**

Brunch für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter von 10 bis 14 Uhr



[Lizzy Tewordt\\_pixelio.de](http://Lizzy_Tewordt_pixelio.de)

**10. April 2019**

Mundartlesung um 14.30 Uhr



[Neue Volksbühne Püttlingen](http://Neue_Volksbuehne_Puettingen)

**13. April 2019**

Theateraufführung der Theater AG des Mehrgenerationenhauses und der Neuen Volksbühne Püttlingen um 15 Uhr



[www.hamburg-fotos-bilder.de\\_pixelio.de](http://www.hamburg-fotos-bilder.de_pixelio.de)

**03. Mai 2019**

Vernissage der Künstlerin Gudula Theobald um 15 Uhr



## Glückwünsche

01.03.	Martha Baus	07.04.	Margarethe Peter
01.03.	Margot Bettinger	09.04.	Emmy Konrad
08.03.	Lydia Schweitzer	08.04.	Lieselotte Weiss
12.03.	Hartmut Barth	14.04.	Roswitha Meyer
15.03.	Emmi Freytag	16.04.	Maria Leinenbach
15.03.	Barbara Krämer	21.04.	Mathilde Becker
18.03.	Maria-Anna Brandt	24.04.	Hilde Keller
19.03.	Margot Zimmer	29.04.	Albert Massonne
21.03.	Martha Brockhaus	22.04.	Wolfgang Schmidt
23.03.	Doris Beckendorf	24.04.	Katharina Brück
27.03.	Maria Schwindling		
29.03.	Waldemar Jacobs		
31.03.	Hermann Siweris		

*Wir gratulieren all unseren Geburtstagsjubilaren recht herzlich  
und wünschen viel Glück und Gesundheit!*

## Begrüßung

*Wir heißen unsere neuen Bewohner und Bewohnerinnen  
in St. Augustin ganz herzlich willkommen!*

Frau Wera Becker

Frau Margarethe Peter

Herr Friedrich Peter

Frau Erika Richter

Frau Rita Speicher

Herr Albert Speicher

# Bilderausstellung

Die erste Bilderausstellung in diesem Jahr erlaubt dem Betrachter einen Einblick in die vielfältigen Arbeiten des Sulzbacher Künstlers **Hans-Jochen Wünsche**.



Dieser begann zwar bereits in seiner Jugend mit der Ölmalerei, doch es dauerte viele Jahre bis er wieder zu Farbe und Pinsel griff. Im Rentenalter begann er, von seiner Frau motiviert, voller Enthusiasmus wieder mit Ölfarben zu malen, erlernte schon bald die Acrylmalerei und ab 2011 auch

die Aquarelltechnik bei dem Püttlinger Maler Engelbert Stein. An der Hochschule für Bildende Kunst in Saarbrücken bildete er sich weiter.

Sein Spektrum ist sehr groß und reicht vom streng, realistisch geprägten Gemälde über locker, leicht gemalte Aquarell- und Acrylbilder bis hin zum abstrakten Bild. Dabei liebt er die ausdrucksstarken Farben. Hans-Jochen Wünsche ist Mitglied des Kunstvereins Sulzbach und engagiert sich bei der Künstler Interessengemeinschaft Sulzbach.



So hielt auch die Vorsitzende des Kunstvereins Sulzbach Dagmar Günther die Laudatio anlässlich der Ausstellungseröffnung.



Die Bilder zieren noch bis Ende März die Wände im Erdgeschoss der Einrichtung und sind interessierten Besuchern jederzeit zugänglich.

# Gesichter der Pflege

Beim Fotowettbewerb „Gesichter der Pflege“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie haben unsere Auszubildenden den 1. und 3. Preis gewonnen.



Die Bilder wurden nun nochmal professionell nachgestellt und werden zur Bewerbung des nächsten Monats der Pflegeberufe im Mai verwendet. Das Fotoshooting fand sowohl in unserer Einrichtung als auch im cts SchulZentrum St. Hildegard in Saarbrücken statt. Dort sind auch jeweils die Originalbilder entstanden.



Das Nachstellen der Fotos mit einer professionellen Fotografin war natürlich ein aufregendes Ereignis für unsere Auszubildenden, aber sie haben auch diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Wir sind sehr stolz auf unsere Azubi's.

Fotos: Nele Scharfenberg

# „Opa Theo“ kommt zu Besuch

Wenn „Opa Theo“, wie er selbst gerne genannt wird, mit seinem Hund „Kimmy“ unsere Einrichtung besucht, bringt er die Augen unserer Senioren zum Leuchten. Der sanfte Labrador ist mittlerweile der Liebling unserer Bewohner und Bewohnerinnen, denn wenn er die Wohnbereiche betritt, dann steht Schmusen und Streicheln auf dem Programm.



Der Umgang mit dem Vierbeiner hat beruhigende und entspannende Auswirkung auf die Senioren. Das weiche, warme Fell an den Händen zu spüren oder wenn die feuchte Hundennase nach einem Leckerli bettelnd den Arm an stupst, dann wirken sich diese Berührungen positiv auf den Menschen aus. Aber auch „Opa Theo“ selbst nimmt sich an den Besuchstagen immer viel Zeit und setzt sich zu einem Plausch gerne mal mit in die Runde. Mit im Gepäck hat er oftmals auch sein Keyboard und unterhält seine Zuhörer mit altbekannten Liedern.





## Werden Sie ein „Zeitschenker“

Sie bereichern Dank Ihres Einsatzes Ihren Alltag und der unserer Bewohnerinnen und Bewohner durch z.B.:

*Besuchsdienst,  
Mithilfe bei Veranstaltungen,  
Begleitung bei Spaziergängen,  
Zeitung vorlesen,  
Begleitung bei Ausflügen,  
Kreatives Gestalten,  
Singkreis,  
Begleitung bei Kirchgängen.*

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine wichtige Aufgabe in unserer Einrichtung. Deshalb gilt für unsere Ehrenamtlichen:

**Sie** nehmen an Festen in der Einrichtung teil,  
**Sie** entscheiden über Umfang, Art und Dauer des Engagements,  
**Sie** werden von uns eingearbeitet und begleitet,  
**Sie** genießen Versicherungsschutz.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

#### Dann wenden Sie sich bitte an:

Caritas SeniorenHaus St. Augustin, Espenstr. 1, 66346 Püttlingen  
Einrichtungsleiter Patrick Steuer, Telefon: 06898/695 101, Fax: 06898/695 199  
Internet: [www.seniorenhaus-puettingen.de](http://www.seniorenhaus-puettingen.de)

# Krümelhase

Opa Hase, Mama Hase,  
selbst der kleine Krümelhase,  
malen bunt die Eier an.  
Papa Hase schaut derweil,  
hier und dort in aller Eil,  
wo man sie verstecken kann.

Ostersonntag in der Frühe,  
Krümelhase gibt sich Mühe,  
Eier sind bald gut versteckt.  
Unter diesem großen Busch  
und schnell weiter - husch, husch, husch,  
dass man ihn nur nicht entdeckt.

Hinter Hecken unter Buchen  
Kinder ihre Nester suchen.  
Krümelhas die Ohren spitzt.  
Frohes Lachen und Geschrei:  
„Hier ist noch ein Osterei!“  
Krümelhäschen lacht verschmitzt.

*Anita Menger*



Erwin\_Lorenzen\_pixelio.de

# Wir gedenken unserer Verstorbenen

*Frau Hildegard Blum*

*Frau Anna Buchheit*

*Frau Klara Fess*

*Frau Marianne Gauer*

*Frau Helma Schulz*

*Frau Imelda Schwarz*

## **Trauer**

Wenn deine Seel' in banger Trauer  
gar keinen Ausweg finden kann,  
so denk' der trüben Morgenschauer,  
die stets dem Lichte zieh'n voran.

Doch bald entsteigt dem Meer die Sonne,  
die Schöpfung rings ist neu erwacht,  
und jeder Schauer wird zur Wonne,  
und deine Seele singt und lacht.

Friedrich Heinrich Karl Freiherr de la Motte-Fouqué (1777 - 1843)



Aquarell: Annemarie Barthel

# Lesung mit Manuel Andrack



Bei seiner Lesung im CaritasSeniorenHaus St. Augustin Püttlingen erzählte **Manuel Andrack** viele kuriose Wander-Anekdoten.

Darf man bei einer Lesung eigentlich lachen und applaudieren? Diese Frage hatten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas SeniorenHau- ses St. Augustin nicht gestellt und zeigten Manuel Andrack, der als Vorleser in unsere Seniorenein- richtung gekommen war, mit vielen Sympathie-Be- kundungen ihre Begeisterung. „Damit haben Sie alles richtig gemacht“, sagte der Moderator und Buchautor: „Es ist schonmal vorgekommen, dass ich weder Applaus erhalten habe noch es zwischen- durch Gelächter gegeben habe. Nach Ende der Le- sung habe ich dann nachgefragt, ob das Buch denn nicht gefallen hätte. „Doch, es war sehr unterhalt- sam“, sagte man mir. „Aber wir dachten, dass man ruhig sein muss.““

Im voll besetzten Gemein- schaftsraum war das Eis schnell gebrochen. Manuel Andrack hatte den gespannten Zuhörern Auszüge aus seinen Büchern „Gesammelte Wan- derabenteuer“ und „Schritt für Schritt“ mitgebracht. Im ersten Teil seiner Lesung berichtete er über seine Wanderungen im Saarland, unter anderem mit dem



damaligen Ministerpräsidenten Pe- ter Müller, der einmal während ei- ner Tour meinte, er sei „unterhopft“ und bräuchte deshalb eine Pause. Bei einer anderen Wander-Gruppe hätte es auch schon mal Schnaps zum Frühstück gegeben. Diese und weitere Anekdoten belustigten das Publikum und brachten sie des Öf- teren zum Schmunzeln.



# Lesung mit Manuel Andrack

Der Wahl-Saarländer Andrack, der seit sieben Jahren in Köllerbach lebt, war zum ersten Mal in einer Senioreneinrichtung zu Gast. „Ich fahre hier immer vorbei, wenn ich meine Tochter in der Kita abhole“, berichtete er. „Ich freue mich sehr, dass ich mit meiner Lesung eine besondere Facette in das ohnehin schon vielfältige Angebot für die Bewohner bringen kann. Und so lernt man seinen Ort auch gleich noch besser kennen.“



Weiter ging es mit der Erzählung über seine Wanderung auf dem Ausoniusweg. Diese römische Wanderstraße im Hunsrück wollte er in einer originalen Legionärskleidung bewandern. Zwei gleichgesinnte Mitwanderer verpassten ihm erst einmal das passende Gewand, mitsamt Kettenhemd, Gürtel mit Messer und Schwert sowie ein Schild und eine Kantine „to go“ mit Kelle und Napf. „Das war gefühlt so schwer wie ein Kasten Bier“, erzählte Andrack rückblickend. „Am Ende wog die gesamte Ausrüstung 36 Kilo, was die Wanderung in dünnen Sandalen nicht gerade einfacher machte.“

Zu guter Letzt berichtete Andrack von der längsten Wanderung seines Lebens,

die er mit Langstreckenwanderer Thorsten Hoyer unternahm. Sie starteten bei Sonnenaufgang in Herborn auf den 75 km langen Westerwaldsteig, den sie ohne Unterbrechung – auch bei Nacht – durchliefen. „Die Nachtwanderung war allerdings recht nervig, da mein Mitwanderer, der die Stirnlampe auf hatte, ständig mit dem Kopf gewackelt hat.“ Aber er wäre nicht Manuel Andrack, wenn nicht auch diese Geschichte noch eine Pointe gehabt hätte: „Weil wir so flott unterwegs waren und vor der geplanten Ankunftszeit am Ziel gewesen wären, haben wir noch einen kleinen Umweg von 7 km gemacht.“



Text: Nele Scharfenberg

# Musikclownerie mit Josefine Dibbelabbes



Gut...Dibbelabbes kennt man ja als Saarländer, aber dass dies auch ein Nachname sein kann, ist neu. Zugegeben, es handelt sich hierbei natürlich um einen Künstlernamen, den sich die Püttlingerin Heike Laub hat einfallen lassen. Unter diesem Synonym tritt sie nämlich als musizierende Clownin auf.

Nun hat sie uns besucht und war mit Gitarre und Akkordeon auf den Wohnbereichen unterwegs. Berührungsgängste kennt sie dabei nicht. Jedem einzelnen Bewohner stellt sie sich erst mal höflich vor: „**Josefine Dibbelabbes** mein Name.“

Ihre gute Laune wirkt ansteckend. „Auf welches Lied habt ihr Lust?“ fragt sie in die Runde. Und wenn kein Vorschlag kommt: „Darf ich mal gerade mein Lieblingslied spielen?“ Josefine hat allerdings nicht nur ein Lieblingslied.

So sitzt sie irgendwann inmitten der Senioren auf ihrem Akkordeon und singt ein ganzes Repertoire an Lieblingsliedern.



# Musikclownerie mit Josefine Dibbelabbes

Zwischendurch erzählt sie, dass sie eigentlich als Schauspielerin Karriere machen wollte, aber aus dem Theater flog, weil sie stets den Text vergaß.

Auch mit Zahlen hat sie es nicht so. So schätzt sie das Alter einer Bewohnerin doch glatt mal auf sieben Jahre, was viele verdutzte Gesichter und Schmunzeln in der Runde hervor rief.



Josefine Dibbelabbes gelang es, unseren Bewohner und Bewohnerinnen mit ihrer ansteckenden Lebensfreude an diesem Tag ein Lächeln in´s Gesicht zu zaubern.



Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
[www.cts-mbh.de](http://www.cts-mbh.de)

#### Impressum

#### Herausgeber

Caritas SeniorenHaus St. Augustin  
Epenstr. 1  
66346 Püttlingen

Telefon:  
06898/695 0

Telefax:  
06898/695 199

E-Mail:  
[info@seniorenhaus-puettingen.de](mailto:info@seniorenhaus-puettingen.de)

Internet:  
[www.seniorenhaus-puettingen.de](http://www.seniorenhaus-puettingen.de)

#### Verantwortlich:

Einrichtungsleiter  
Patrick Steuer

Redaktion:  
Bärbel Kosok

## Lebensweisheiten

Wenn du das Leben begreifen willst, glaube nicht, was man sagt, und was man schreibt, sondern beobachte selbst, und denke nach

(Anton Tschechow)

Der beste Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.

(Ralph Waldo Emerson)

